

Georg Siemens in Berlin.		E. K. Reich's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.	5205
Annalen f. Gewerbe u. Bauwesen. Hrsg. v. F. C. Glaser. Red.: L. Glaser. Juli—Dezbr. 1900. 47. Bd. 12 Hfte. hoch 4°. (47. Bd. 1. Hft. 20 S. m. Abbildgn.) In Komm. bar n. 10. —		Gartenlaube-Kalender 1901. In elegantem Ganzleinenband 1. M.	
Verlag der Chemiker-Zeitung in Cöthen.		Wilhelm Köhler in Minden.	5206
Chemiker-Zeitung. Hrsg. u. Red.: G. Krause. 24. Jahrg. 1900. Nr. 53. gr. 4°. (18 S. m. Abbildgn.) Vierteljährlich bar n. 5. —		Köhler's deutscher Kaiser-Kalender 1901. 50 S.	
Wiser & Frey in St. Gallen.		Wissensdrucker in Steyl.	5208
Weiß, K.: Hohentwiel u. Effehard in Geschichte, Sage u. Dichtung. 4. Bfg. gr. 8°. (S. 97—127 m. Abbildgn.) Substr.-Pr. n. 1. —		Steyler St. Michaelskalender 1901. 50 S.	
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind		P. Müller's Verlagsbuchhandlung in Metz.	5204
J. P. Bachem in Köln. 5194/95		Geschichte des Königs-Infanterie-Regiments. No. 145. 1 M 50 S.	
Bachems neue illustr. Jugendschriften (für Knaben):		Hugo Richter in Davos.	5203
Bd. 1: Spartacus. 2. Aufl. 3 M.		Scartazzinis Conversationsbücher:	
Bachems ill. Erzählungen für Mädchen:		English and French. 2nd edition. Geb. 2 M.	
Bd. 1: Aus Wildfangs Kinderjahren. 3. Aufl. } à 2 M 50 S.		English and Italian. 2nd edition. Geb. 2 M.	
Bd. 2: Draussen in der Welt. 2. Aufl. }		Français et Anglais. 2ème édition. Geb. 2 M.	
Bd. 4: Wildfang im Pensionat. 2. Aufl. }		Italiane e Inglese. 2nde edizion. Geb. 2 M.	
Bachems Jugend-Erzählungen f. Kinder:		Karl Scherer in Karlsruhe.	5208
Bd. 1: Clara Maitland. 7. Aufl. }		Leuz, Die Kolonien Deutschlands. 2 M 60 S; geb. 3 M.	
Bd. 2: Aus dornenreicher Jugendzeit. 3. Aufl. }		Caesar Schmidt in Zürich.	5203
Bd. 3: Des Geigers Enkelkind. 2. Aufl. }		„Spiritist.“ Vierteljährl. 2 M.	
Bd. 4: Des Kindes Opfer. 2. Aufl. }		C. A. Schwetsche & Sohn in Berlin.	5204
Liessem, Ausgew. Erzählgn., Märchen und Gedichte. 5. A. 2 M.		Thudicum, kirchliche Fälschungen. VI. 2 M.	
— Das rote Glückwunsch-Büchlein. 8. Aufl. 1 M 20 S.		Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig.	5209
Chr. Velfer'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. 5210		Pfohl, Arthur Nikisch. 1 M.	
von Hassell, das Kolonialwesen im 19. Jahrhundert. 80 S.		Hugo Steinitz Verlag in Berlin.	5203
J. Engelhorn in Stuttgart. 5209		Just, Wie führt man einen Prozess vor dem Amtsgericht? 1 M.	
Großer, berechtigter Stolz? (Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek. 16. Jahrg. Bd. 25/26. à 50 S, geb. à 75 S.		Trowitsch & Sohn in Berlin.	5207
Fischer & Franke in Berlin. 5204		Rothenbücher u. Deeken, Englischer Militär - Dolmetscher. 3 M 50 S; geb. 3 M 80 S.	
Rehbein, vom Kyffhäuser zur Wartburg. 3 M.		Veit & Comp. in Leipzig.	5210
Barlösius, die Elgersburg in Thüringen. 3 M.		Gundelfinger, sechsstellige Gaussische und siebenstellige gemeine Logarithmen. Kart. ca. 4 M.	
Bernhard Franke in Leipzig. 5204		Verlag des „Apollo“ in Dresden.	5210
Renleaux, das Buch der Rätsel. Neue Folge. 2 M 50 S.		Horsley-Hinton, die Praxis der künstlerischen Photographie. 3. M.	

Nichtamtlicher Teil.

Mittel und Aufgaben der preussischen Universitätsbibliotheken.

(Schluß aus Nr. 156 d. Bl.)

Hier ist nun der entscheidende Punkt, wo sich Weg und Ziel der Berliner Universitätsbibliothek von denen der übrigen scheiden. Die Berliner Universitätsbibliothek hat mit der Förderung der produktiven Wissenschaft nichts zu thun, das ist vielmehr Sache der dortigen königlichen Bibliothek; sie soll ausschließlich ein »Hilfsmittel des Universitätsunterrichtes« sein und demgemäß »den Bücherbestand auf eine den Bedürfnissen des Universitätsunterrichtes angemessene Auswahl der gedruckten Litteratur beschränken«. Darum sind zu ihrer Benutzung außer den Angehörigen der Universität und Universitätsinstitute nur noch frühere Studierende zugelassen, die sich auf Prüfungen vorbereiten, alle übrigen Personen aber ausgeschlossen, darum findet eine Benutzung durch Auswärtige nicht mehr statt, darum nimmt sie endlich auch an dem Leihverkehr der Bibliotheken untereinander und mit denen der höheren Schulen nicht teil. Sie beschränkt sich auf den speziellen Teil der Aufgabe, die den Universitätsbibliotheken gestellt ist, ihr Wirkungskreis bewegt sich in Grenzen, wie sie den übrigen Universitätsbibliotheken niemals gezogen wer-

den können, ohne den Universitäten den Charakter als wissenschaftliche Anstalten ersten Ranges zu nehmen und die wissenschaftliche Fortbildung ihrer Lehrer lahm zu legen, und die auch ihr nur gezogen werden konnten, weil die königliche Bibliothek dort allen Zweigen der gelehrten Forschung in einer Weise dient, wie es ja keiner unserer Universitätsbibliotheken auch nur im entferntesten möglich ist. Ein Blick auf die Benutzung der Bibliotheken zeigt, was diese Thatsache zu bedeuten hat. Während die Berliner Universitätsbibliothek nur von einem ganz kleinen Bruchteile (13 v. H.) der Universitätslehrer benutzt wird, zählt z. B. die Göttinger 80 v. H. der Dozenten zu ihren Benutzern; an der Berliner ist die Benutzung, an den übrigen Bibliotheken die Nichtbenutzung eine Ausnahme, jener kann die Wissenschaft ertragen, diese sind ihr unentbehrlich, dort soll man auf die Bedürfnisse der Gelehrtenwelt keine Rücksicht nehmen, hier muß ihnen im weitesten Maße Rechnung getragen werden. Darum können sich die übrigen Universitätsbibliotheken unmöglich solche oder ähnliche Grenzen bei ihren Anschaffungen ziehen, wie es die Berliner in Hinblick auf ihr besonderes, beschränktes Programm und die eigenartigen Bedürfnisse ihres engeren Wirkungskreises thut. Der Hinweis auf »den ungeheuren Bedarf der Weltstadt, dem der Büchervorrat beider Bibliotheken zusammen nicht einmal entfernt genügt«, ist also der Universitätsbibliothek gegenüber nicht am Platze, da diese Bedürfnisse sie gar